

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
05. Dezember 2019 (05.12.2019)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2019/228667 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

G10L 15/22 (2006.01) G10L 15/08 (2006.01)
G06F 3/01 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2019/025156

(22) Internationales Anmeldedatum:
26. Mai 2019 (26.05.2019)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
18000483.0 29. Mai 2018 (29.05.2018) EP

(72) Erfinder; und

(71) Anmelder: NEUMANN, Christoph [DE/DE]; Virchow-
str. 24, 97072 Würzburg (DE).

(74) Anwalt: REICH, Jochen; Herrnstraße 15, 80539 München
(DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY,
BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DJ, DK, DM,
DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT,
HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JO, JP, KE, KG, KH, KN,
KP, KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD,
ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO,
NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW,
SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM,
TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST,
SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ,

(54) Title: EFFICIENT DIALOGUE CONFIGURATION

(54) Bezeichnung: EFFIZIENTE DIALOGGESTALTUNG

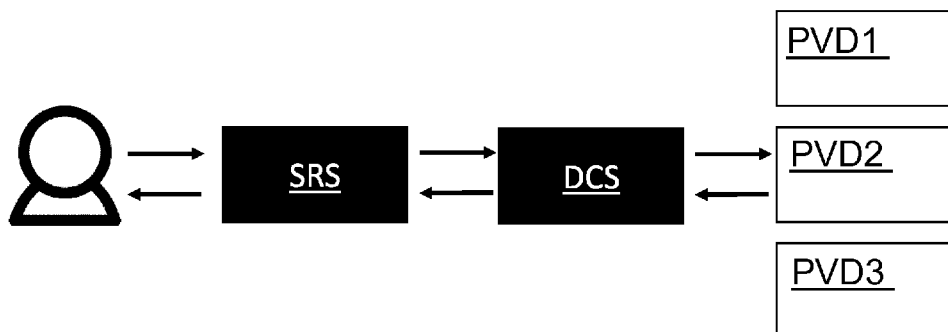


Fig. 2

(57) Abstract: The invention relates to a method for an efficient dialogue configuration and interpretation in a computer-supported automated dialogue system. The invention offers, inter alia, the advantage that the work complexity when generating dialogues, and thus also the error propensity, is reduced. Furthermore, it is possible to take the context of sub-dialogs into consideration and dynamically generate a dialogue depending on said context. Furthermore, the method can automatically initiate a dialogue with a human user. The invention further relates to a correspondingly designed system assembly and to a computer program product with control commands which carry out the method or operate the system assembly.

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung ist gerichtet auf ein Verfahren zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation in einem rechnergestützten, automatisierten Dialogsystem. Die vorliegende Erfindung bietet u. a. die Vorteile, dass bei der Erstellung von Dialogen der Arbeitsaufwand reduziert wird und somit auch die Fehleranfälligkeit. Darüber hinaus ist es möglich, einen Kontext von Teildialogen zu berücksichtigen und in Abhängigkeit dieses Kontextes dynamisch einen Dialog zu erstellen. Ferner kann das vorgeschlagene Verfahren einen Dialog mit einem menschlichen Benutzer selbst initiieren. Die vorliegende Erfindung betrifft ferner eine entsprechend eingerichtete Systemanordnung sowie ein Computerprogrammprodukt mit Steuerbefehlen, welche das Verfahren ausführen bzw. die Systemanordnung betreiben.

RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)

Effiziente Dialoggestaltung

5

Die vorliegende Erfindung ist gerichtet auf ein Verfahren zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation in einem rechnergestützten, automatisierten Dialogsystem. Die vorliegende Erfindung bietet u. a. die Vorteile, dass bei
10 der Erstellung von Dialogen der Arbeitsaufwand reduziert wird und somit auch die Fehleranfälligkeit. Darüber hinaus ist es möglich, einen Kontext von Teildialogen zu berücksichtigen und in Abhängigkeit dieses Kontextes dynamisch einen Dialog zu erstellen. Ferner kann das vorgeschlagene Verfahren einen Dialog mit einem menschlichen Benutzer selbst initiieren. Die vor-
15 liegende Erfindung betrifft ferner eine entsprechend eingerichtete Systemanordnung sowie ein Computerprogrammprodukt mit Steuerbefehlen, welche das Verfahren ausführen bzw. die Systemanordnung betreiben.

US 2015/ 0134337 A1 zeigt ein konversationsbasiertes Suchsystem mit einem
20 Konversationsszenario.

DE 10 2012 019 178 A1 zeigt ein Computerprogrammprodukt zum Interpretieren einer Benutzereingabe, um einen Task auf einer mindestens einen
25 Prozessor aufweisenden Rechenvorrichtung auszuführen.

DE 60 030 920 T2 zeigt Verfahren zum Sammeln von Daten, die einer Stimme eines Benutzers eines Sprachsystems zugeordnet sind, in Zusammenhang mit einem Data-Warehouse bzw. Datenreservoir.

30 DE 11 2016 003 335 T5 zeigt Systeme für die Verarbeitung von natürlicher Sprache, Natural Language Processing NLP, und insbesondere NLP-Systeme, die Systeme für die Generierung von natürlicher Sprache, Natural Language Generation NLG, beinhalten, welche wiederum Systeme für die

Übersetzung von natürlicher Sprache, Natural Language Translation NLT, Systeme für die Verarbeitung von natürlich sprachlichen Fragen und Antworten, Natural Language Processing Question & Answer NLP Q&A, Systeme für Dialoge in natürlicher Sprache und dergleichen mehr beinhalten.

5

Aus dem Stand der Technik sind sogenannte Dialogsysteme bekannt, wobei ein maschinelles System mit einem menschlichen Benutzer interagiert und Sprachbefehle des menschlichen Benutzers entgegennimmt. Auf diese Befehle werden sodann Reaktionen initiiert und der Benutzer erhält eine entsprechende Antwort. Solche Systeme sind beispielsweise unter der eingetragenen Marke „Alexa“ oder „Siri“ bekannt. Neben der Infotainmentbranche finden solche Systeme beispielsweise im Automobilbereich Einsatz, wo der Benutzer ein Navigationssystem oder andere Funktionen sprachlich steuern kann.

15

Der Stand der Technik zeigt ferner Vorrichtungen, welche beispielsweise der Umwandlung von Schall in Text und wieder zurück dienen. Solche Systeme werden generell als „Speech Recognition“-Systeme bezeichnet. Dies kann derart erfolgen, dass der menschliche Benutzer einen Satz spricht und die aufgenommenen akustischen Signale sodann mittels Pattern Matching einem Text zugeordnet werden. Es ist auch bekannt, einen Text bereitzustellen, der sodann in natürliche akustische Sprache umgewandelt wird. Dieses Verfahren wird generell als „Text-To-Speech“ bezeichnet.

20

Darüber hinaus ist ein Interpretieren von Text bekannt, was beispielsweise im Rahmen des sogenannten „Natural Language Understanding“ erfolgt. Solche Verfahren ermöglichen es, dass aus einem bestehenden Textstück Schlüsselwörter extrahiert werden und sodann weiterverarbeitet werden. Darüber hinaus sind Techniken der natürlichen Sprachverarbeitung bekannt, was auch als Natural Language Processing NLP bekannt ist.

25

30

- Herkömmliche Dialogsysteme werden derart implementiert, dass der Benutzer eine akustische oder textliche Eingabe gibt, die in einen Text umgewandelt wird. Sodann wird ein entsprechender Quellcode angesteuert, welcher den weiteren Dialog steuert. In einer solchen Dialogsteuerung bzw. einem
- 5 Dialogprotokoll ist hinterlegt, welche Antwort auf welche Frage gegeben wird. Darüber hinaus kann angegeben sein, welche Aktion auf welchen Befehl ausgeführt wird. Hierzu wird für jeden Dialog ein eigener Quelltext bereitgestellt, welcher hartcodiert den Dialogverlauf beschreibt. Solche Bausteine, die einen Dialog beschreiben, haben den Nachteil, dass hier der komplette
- 10 Dialog modelliert werden muss und insbesondere auch die bereitgestellten Textbausteine hinterlegt werden müssen. Ein solcher Dialog läuft starr ab, sobald er neu gestartet wird. Somit ist es nur schwer möglich, ein Kontextwissen einfließen zu lassen, und der Dialog läuft typischerweise jedesmal gleich ab.
- 15
- Darüber hinaus besteht der Nachteil, dass solche einzelnen fest codierten Dialoge aufwändig zu implementieren sind, da bezüglich jeder Anfrage und jeder Dialogverzweigung ein eigener Dialog vorab erstellt werden muss. Somit ergibt sich ein weiteres Problem, nämlich dass hierzu ein umfangreicher
- 20 Quellcode entsteht, der entsprechend getestet werden muss. Dieses Testen ist arbeitsaufwändig und zudem potenziell fehleranfällig. Zudem empfindet oftmals der Benutzer keinen intuitiven Dialogverlauf, da die Dialoge bereits vorab fest vorgegeben sind.
- 25
- Es ist daher eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein verbessertes Verfahren zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation vorzuschlagen, welches es ermöglicht, dass dynamische Dialoge entstehen, welche in Abhängigkeit einer Benutzereingabe individuell verlaufen können. Das vorgeschlagene Verfahren soll derart dynamisch aufgebaut sein, dass Dialogbausteine zur Laufzeit ausgewählt und verwendet werden können. Darüber hin-
- 30 aus ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine entsprechend ein-

gerichtete Systemanordnung bereitzustellen sowie ein Computerprogrammprodukt mit Steuerbefehlen, welche das vorgeschlagene Verfahren implementieren bzw. die vorgeschlagene Systemanordnung betreiben.

- 5 Die Aufgabe wird gelöst mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

Demgemäß wird ein Verfahren zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation in einem rechnergestützten, automatisierten Dialogsystem vorgeschla-
10 gen, aufweisend ein Abspeichern einer Mehrzahl von Dialogprotokollen zu jeweils mindestens einem Schlüsselwort, wobei die Dialogprotokolle jeweils eine dynamische Abfolge eines Dialogs spezifizieren, ein Auswählen eines Dialogprotokolls in Abhängigkeit mindestens eines zur Laufzeit bereitgestellten Schlüsselworts, ein Zuordnen von Textbausteinen zu Dialogeinheiten
15 des Dialogprotokolls und ein Ausführen des Dialogprotokolls zur Laufzeit.

Der Fachmann erkennt hierbei, dass die Verfahrensschritte iterativ und/oder in anderer Reihenfolge ausgeführt werden können. Zudem können die einzelnen Schritte Unterschritte aufweisen. So kann beispielsweise das Abspei-
20 chern einer Mehrzahl von Dialogprotokollen iterativ erfolgen, und es können stets neue Dialogprotokolle eingepflegt werden. Das Zuordnen von Textbausteinen zu Dialogeinheiten des Dialogprotokolls kann zur Laufzeit, also während des Dialogs, durchgeführt werden, oder aber auch bereits vorab. Das Ausführen des Dialogprotokolls zur Laufzeit umfasst mehrere Unterschritte,
25 wie sie beispielsweise beim Speech-Recognition-Vorgang bzw. Natural-Language-Understanding-Vorgang vorgesehen sind.

Insbesondere umfasst das vorgeschlagene Verfahren bekannte Techniken, welche vorliegend nicht angeführt wurden, da sie auf Basis herkömmlicher
30 Komponenten implementiert werden können. So gibt der Benutzer erfindungsgemäß typischerweise eine akustische Frage bzw. Antwort ein und

erhält sodann eben auch eine akustische Antwort bzw. Frage. Dies impliziert, dass die akustischen Signale, also die Sprache, in einen Text konvertiert wird und bei der maschinellen Antwort sodann eben auch ein Ausgabetext wieder in Sprache konvertiert wird. Auf diese Art und Weise entsteht ein Dialogsystem, welches kommunikativ mit dem Benutzer interagiert. Die Erfindung ist auch auf textuelle Dialogsysteme, z.B. chatbots gerichtet.

Das vorgeschlagene Verfahren ist ein effizientes Verfahren, da erfindungsgemäß eine Entkopplung der Dialogprotokolle von den einzelnen Textbausteinen erfolgt. Auf diese Art und Weise ist es möglich, dass Dialoge nicht hartcodiert hinterlegt werden müssen und somit jeweils einzeln erstellt werden müssen. Somit wird erfindungsgemäß der Nachteil des Stands der Technik überwunden, dass gemäß herkömmlicher Verfahren die Dialoggestaltung derart abläuft, dass die Textbausteine bereits in den Quellcode eingebettet sind. Erfindungsgemäß ist es hingegen möglich, dass Dialogprotokolle vorgesehen werden, welche dynamisch Einzeldialoge zusammenstellen und zudem eine Entkopplung der Textbausteine erfolgen kann. Darüber hinaus ist eine Interpretation der Dialoge möglich, da situationsspezifisch auf den Dialogverlauf eingegangen werden kann und nicht nur Schlüsselwörter als Benutzereingabe verwendet werden können, welche durch den Benutzer selbst bereitgestellt werden, sondern vielmehr können Steuerbefehle entsprechende Schlüsselwörter beibringen. Schlüsselwörter können auch vom Dialogprotokoll in Abhängigkeit vom Kontext erzeugt werden (dann muss gar kein externer Steuerbefehl vorliegen). Z.B. zweimalig wurde die Frage falsch verstanden, dann wird automatisch zu einer Ersatzfrage weitergeleitet.

Das vorgeschlagene Verfahren läuft rechnergestützt und automatisiert derart ab, dass das vorgeschlagene Verfahren selbsttätig mit einem Benutzer interagieren kann und somit das vorgeschlagene System auch Dialoge selbst anhand der Dialogprotokolle entwerfen kann. Folglich werden alle Verfah-

rensschritte computerbasiert durchgeführt, wobei lediglich der Benutzer eine akustische oder textuelle Eingabe liefert.

Um dies durchzuführen, erfolgt ein Abspeichern einer Mehrzahl von Dialogprotokollen zu jeweils mindestens einem Schlüsselwort. Somit werden Dialogprotokolle erstellt, welche beispielsweise als Dialogeinheiten Aktivitäten vorsehen, die zeitlich bzw. logisch miteinander in Verbindung gesetzt werden. Die Dialogprotokolle spezifizieren also keine herkömmlichen starren Abläufe, sondern sehen vielmehr vor, wann welcher Akteur eine Aktivität ausführt, ohne hierbei festzulegen, welche Textbausteine verwendet werden. Dies überwindet den Nachteil des Stands der Technik, dass eine Verknüpfung von Dialoglogik und Textbausteinen erfolgt. Die Dialogprotokolle spezifizieren beispielsweise, dass bei einer bestimmten Benutzereingabe ein Nachfragen durch das Dialogsystem erfolgt. Darüber hinaus können Dialogprotokolle spezifizieren, dass, falls der Benutzer ein Thema vorschlägt, entsprechende Schlüsselwörter extrahiert werden und sodann das Dialogsystem eine Frage zu stellen hat. Wird erkannt, dass der Benutzer selbst eine Frage stellt, so sieht das Dialogprotokoll vor, dass das System nach einer entsprechenden Antwort sucht und diese bereitstellt. Somit entspricht einem Dialogprotokoll also einem dynamischen Ablauf eines Gesprächs bzw. Dialogs zwischen dem Dialogsystem und dem Benutzer.

Die Dialogprotokolle werden vorab bereitgestellt, d. h. vor der Laufzeit, und stehen somit bereits zur Verfügung, falls der Dialog gestartet wird. Somit können die Dialogprotokolle als abstrakt dahingehend bezeichnet werden, da sie keine konkreten Textbausteine aufweisen, sondern vielmehr vorsehen, welcher dynamische Ablauf der Dialog nehmen soll.

Den einzelnen Dialogprotokollen sind Schlüsselwörter zugeordnet, d. h. ein oder mehrere Schlüsselwörter. Ein Schlüsselwort kann beispielsweise als ein Thema bezeichnet werden, bezüglich dessen der Dialog geführt wird. So

können herkömmliche Verfahren verwendet werden, welche aus einem Satz ein besonders hervorstechendes Substantiv auswählen. So kann in einem Anwendungsszenario der Benutzer beispielsweise nach dem Wetter fragen und sodann ist das vorgeschlagene Verfahren anhand von herkömmlichen Methoden in der Lage zu extrahieren, dass der Benutzer tatsächlich nach dem Wetter fragt. Hierzu kann auch die Tonlage der Eingabe berücksichtigt werden und sodann erkannt werden, ob es sich hier um eine Aussage oder um eine Frage handelt. Wird erkannt, dass eine Frage bezüglich des Wetters vorliegt, so ist das entsprechende Schlüsselwort „Wetter“, und es wird ein Dialogprotokoll ausgewählt, welches vorsieht, dass das Dialogsystem eine Frage stellt und sodann auf eine erwartete Antwort seitens des Benutzers die eingangs gestellte Frage beantwortet.

An dieser Stelle sind noch keine Textbausteine vorgesehen, sondern lediglich die einzelnen Aktivitäten des Protokolls. So kann auf die Frage nach dem Wetter das vorgeschlagene Verfahren vorsehen, dass eine Frage seitens des Dialogsystems gestellt wird, welche sich auf eine bestimmte Ortschaft bezieht. Sodann wird der Textbaustein zugeordnet „An welchem Ort möchten Sie das aktuelle Wetter erfahren?“. Daraufhin kann das Dialogprotokoll vorsehen, dass der Benutzer zu antworten hat. Wird eine entsprechende Antwort bereitgestellt, so kann hieraus die Ortschaft extrahiert werden und hieraufhin kann wiederum vorgesehen werden, dass das Dialogsystem eine Antwort bereitstellen muss. Zu diesem Zeitpunkt liegt dem Dialogsystem also das Schlüsselwort „Wetter“ vor und dann beispielsweise der Ort „München“, welcher von dem Benutzer bereitgestellt wird. Mit dieser Information kann das System mittels einer bereitgestellten Schnittstelle eine Datenbankabfrage durchführen, und sodann kann das Dialogprotokoll vorsehen, dass das Dialogsystem eine Antwort geben muss und nach der Antwort das Verfahren terminiert. So kann das Dialogsystem die Wetteransage durchführen und hierbei die ausgelesenen Wetterparameter aus einer Datenbank

bereitstellen. Da hierbei typischerweise die Anfrage zufriedenstellend beantwortet sein sollte, kann das Verfahren terminieren.

Es kann jedoch auch ein Teildialogprotokoll eine Verzweigung zu einem anderen Teildialogprotokoll vorsehen und sodann kann beispielsweise ein Dialogprotokoll zum Schlüsselwort „Ausflugsziel“ gewählt werden. Hat das Dialogsystem also die Anfrage nach dem Wetter beantwortet, so kann das Dialogprotokoll derart verzweigen, dass ein Teildialogprotokoll gewählt wird, welches den Benutzer fragt, ob er bei schönem Wetter einen Ausflug machen will. Der oben beschriebene Vorgang wiederholt sich dann und nach einer entsprechenden Datenbankabfrage können dem Benutzer geeignete Aktivitäten vorgeschlagen werden, die sowohl zum Thema „Wetter“ als auch zum Thema „München“ passen. Dabei erschließt sich das System als Ort das Ausflugsziel „München“ selbsttätig aus dem vorherigen Dialogverlauf, ohne dass der User es noch einmal sagen muss. Auf diese Art und Weise wird ein dynamischer Ablauf eines Dialogs kreiert und es erfolgt eine Abkopplung des Dialogprotokolls von den tatsächlichen Textbausteinen.

Erfindungsgemäß erfolgt zudem ein Zuordnen von Textbausteinen zu Dialogeinheiten des Dialogprotokolls, was entweder zur Laufzeit erfolgen kann oder vorab. Bei der Laufzeit handelt es sich immer um die Ausführungszeit des Dialogs an sich. Erfindungsgemäß wird der Nachteil überwunden, dass der bereitgestellte Quellcode sowohl die Textbausteine als auch die einzelnen Aktivitäten, d. h. die Dialogeinheiten, bereitstellt. So können die Dialogeinheiten des Dialogprotokolls als abstrakte Bausteine definiert werden, welche vorsehen, dass ein Dialogsystem eine Frage stellen muss. Wie die Frage denn nunmehr konkret auszugestalten ist, gibt der entsprechende Textbaustein an. Hierdurch stellt sich ein weiterer Vorteil gegenüber dem Stand der Technik ein, nämlich dass das vorgeschlagene Verfahren besonders sprachunabhängig ist. So können generische Dialogprotokolle erstellt werden und hierzu Textbausteine in allen Sprachen verwendet werden. So

kann ein Dialogprotokoll lediglich mit Textbausteinen der deutschen Sprache verwendet werden. Wählt der Benutzer nunmehr eine andere Sprache, so ist nicht ein neuer Quellcode zu verwenden, sondern vielmehr werden sodann dem unveränderten Dialogprotokoll lediglich andere Textbausteine, beispielsweise in englischer Sprache, zugeordnet. Somit ist das System auch weniger wartungsintensiv als herkömmliche Systeme, da die Dialoglogik, also die Dialogprotokolle, von den tatsächlich anzuwendenden textuellen Inhalten getrennt werden. Folglich entsteht auch bei der Wartung eines solchen Systems bzw. bei der Durchführung eines solchen Verfahrens weniger Aufwand als bei herkömmlichen Systemen bzw. Verfahren.

Außerdem kann ein bestehendes Dialogprotokoll samt Textbausteinen unverändert in eine neue Entwicklungsumgebung portiert werden (ohne Quellcode neu zu schreiben oder gar in eine andere Programmiersprache umzuschreiben), solange in der Entwicklungsumgebung ein DCS (Dialog Control Script) bereitsteht.

Da nunmehr die Dialogprotokolle ausgewählt wurden und ein einzelnes Dialogprotokoll vorliegt, wozu auch bereits die Textbausteine vorliegen, kann nunmehr der Dialog durchgeführt werden bzw. das Dialogprotokoll ausgeführt werden. Somit wird der Benutzer anhand des Dialogprotokolls durch den dynamischen Dialog geführt und bekommt immer dann entsprechende Angaben bzw. Fragen, falls dies das Dialogprotokoll vorsieht. Da das Dialogprotokoll auch Teilprotokolle vorsehen kann, kann jederzeit zu einem anderen Teildialogprotokoll verzweigt werden, falls der Benutzer eine entsprechende Eingabe gibt. Wurde beispielsweise der Benutzer nicht ausreichend informiert, so kann in einen anderen Dialog übergeleitet werden, welcher vorsieht, wie dem Benutzer ansonsten geholfen werden kann. Hierzu werden wiederum die entsprechenden Textbausteine ausgewählt und dem Benutzer präsentiert.

Gemäß einem Aspekt der vorliegenden Erfindung spezifiziert das Dialogprotokoll ein Vorhandensein von Dialogeinheiten und einen Dialogverlauf, welcher die Dialogeinheiten in temporale Abfolge setzt. Dies hat den Vorteil, dass ein Dialogverlauf bereitgestellt werden kann, der unabhängig von Textbausteinen an sich ist. Die Dialogeinheiten sehen lediglich vor, wann das vorgeschlagene Verfahren agieren soll und wann der Benutzer agieren soll. Darüber hinaus kann spezifiziert werden, welche Aktivität konkret als Dialogeinheit vorgesehen ist. So kann eine Dialogeinheit eine Eingabe durch den Benutzer oder durch das Dialogsystem sein. Darüber hinaus kann eine Dialogeinheit Steuerbefehle vorsehen, die an einem bestimmten Punkt innerhalb des Dialogs abgearbeitet werden sollen. So können erfindungsgemäß zwei Dialogeinheiten hintereinandergeschaltet werden, welche beide von dem Dialogsystem bedient werden müssen, wobei zuerst eine Datenbankabfrage in der ersten Dialogeinheit erfolgt, und in der zweiten Dialogeinheit ist spezifiziert, dass die ausgelesene Information an den Benutzer bereitgestellt werden muss. Bei der temporalen Abfolge kann es sich um ein Ablaufdiagramm handeln, wobei generell alternativ zur temporalen Abfolge auch eine logische Abfolge spezifiziert werden kann. So kann vorgesehen sein, dass stets eine Benutzereingabe abgewartet werden muss und sodann geantwortet werden muss. Es ist auch möglich, dass die Dialogeinheiten vorsehen, dass das Dialogsystem den Dialog initiiert und sodann der Benutzer antwortet.

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung werden die Dialogeinheiten als alphanumerische Parameter abgespeichert. Dies hat den Vorteil, dass eine speichereffiziente und einfache menschenlesbare Form gewählt werden kann, in der die Dialogeinheiten abgespeichert werden. So können die einzelnen Dialogeinheiten in eine gesonderte Datei ausgelagert werden und dem vorgeschlagenen Verfahren bereitgestellt werden.

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung werden die Dialogeinheiten tabellarisch abgespeichert. Dies hat den Vorteil, dass an den Spalten die Aktivitäten bzw. Akteure eingetragen werden können und in den Zeilen ein fortlaufender Index eingetragen werden kann, zu dem ein Teildialogprotokoll verweisen kann. So kann ein Dialog dynamisch kreiert werden, derart, dass der jeweilige Index angesprochen wird, und am Ende des Teildialogprotokolls wird auf einen weiteren Index dynamisch verwiesen, der so dann aufgerufen wird und ein weiterer Teildialog ausgeführt werden kann. Somit spezifizieren also die einzelnen Zeilen ein Teildialogprotokoll, welche dynamisch zusammengesetzt werden können.

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung wird das Schlüsselwort mittels einer Benutzereingabe und/oder durch einen Steuerbefehl bereitgestellt. Dies hat den Vorteil, dass sowohl der Benutzer eine akustische oder textliche Eingabe tätigen kann, woraus das Schlüsselwort extrahiert wird, oder aber es werden Steuerbefehle ausgeführt, welche sodann das geeignete Dialogprotokoll auswählen. Somit kann beispielsweise ein Makro erstellt werden, der wiederum mehrere Steuerbefehle umfasst. Diese Steuerbefehle sind eingerichtet, das Schlüsselwort bereitzustellen. Auch kann eine Kombination aus Benutzereingabe und Steuerbefehl derart erfolgen, dass der Benutzer ein erstes Schlüsselwort wählt und der Steuerbefehl hierzu einen Kontext modelliert, woraufhin das entsprechende Dialogprotokoll ausgewählt wird.

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung wird das Schlüsselwort unter Verwendung einer Technologie zum Verstehen einer natürlichen Sprache bereitgestellt. Dies hat den Vorteil, dass bereits installierte bzw. implementierte Komponenten zur sogenannten „Natural Language Understanding“ Einsatz finden können. Somit ist es also möglich, dass ein Benutzer eine Benutzereingabe akustisch tätigt, diese textuell konvertiert wird und sodann aus dieser akustischen Eingabe ein oder mehrere Schlüssel-

wörter extrahiert werden wird. Ein weiterer Erfindungsgemäßer Aspekt der NLU ist ein Mapping von einem Satz von verschiedenen matchbaren Schlüsselwörtern auf ein Schlüsselwort (z.B. Haus, Gebäude, Wolkenkratzer werden alle auf „Haus“ gemappt) oder Alter: 43, 49 wird beides auf Altersgruppe 40-49 gemappt. Das schließt insbesondere auch „falsche“ speech recognition resultate ein. So wird in Englisch „cups“ in vielen Dialekten fast wie „cats“ ausgesprochen, daher wird beispielsweise „cats“ als Trigger für ein System verwendet, wo man „cups“ erkennen möchte.

- 5
- 10 Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung spezifiziert jeweils eine Dialogeinheit eine Aktivität eines Akteurs innerhalb des Dialogprotokolls. Dies hat den Vorteil, dass die Dialogeinheit angeben kann, ob nunmehr eine Frage, eine Antwort oder ein Steuerbefehl bereitzustellen ist. Entsprechende Akteure sind entweder der Benutzer, mit dem der Dialog geführt wird, oder aber auch das Dialogsystem. Hierbei können auch weitere Akteure verwendet werden, wie beispielsweise eine externe Datenbank, welche
- 15 mittels eines Steuerbefehls anzusprechen ist.

- Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung beschreibt die
- 20 dynamische Abfolge des Dialogs Teildialoge, welche anhand von Verzweigungen zusammengestellt werden. Dies hat den Vorteil, dass der Dialog dynamisch zur Laufzeit erstellt werden kann und sodann eben auch entsprechende Teildialogprotokolle Verwendung finden. Hierbei kann auf die Benutzereingabe gewartet werden und in Abhängigkeit der Benutzereingabe kann
- 25 wiederum ein weiterer Teildialog ausgewählt werden. Hierdurch ergibt sich ein dynamisches Zusammenstellen von Teildialogen zur Laufzeit zu einem Gesamtdialog. Dies entspricht der Zusammenstellung von Teildialogprotokollen zu einem Dialogprotokoll.

- 30 Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung wird eine Verzweigung in Abhängigkeit einer Benutzereingabe und/oder durch einen

Steuerbefehl ausgewählt. Dies hat den Vorteil, dass nicht nur die akustischen oder textlichen Benutzereingaben Verwendung finden können, sondern vielmehr kann auch mittels einer Benutzereingabe ein Steuerbefehl, wie eine Datenbankabfrage, veranlasst werden.

5

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung gibt jede Dialogeinheit eine Aktivität des Dialogsystems, eine Aktivität eines Benutzers, ein Ausführen von Steuerbefehlen und/oder ein Terminieren des Verfahrens vor. Dies hat den Vorteil, dass die einzelnen Aktivitäten spezifiziert werden

10 können, welche sich nicht nur auf das Dialogsystem an sich bzw. den menschlichen Benutzer richten, sondern vielmehr kann auch vorgeschlagen werden, welche Steuerbefehle zur Beantwortung der Benutzereingabe ausgeführt werden. Darüber hinaus kann spezifiziert werden, an welchem Zeitpunkt das Dialogprotokoll vorsieht, dass das Verfahren terminiert, da die Benutzeranfrage erfolgreich beantwortet wurde.

15

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung umfasst das Ausführen des Dialogprotokolls zur Laufzeit ein Betreiben eines akustischen Dialogs zwischen dem Dialogsystem und einem Benutzer. Dies hat den Vorteil, dass herkömmliche Komponenten Anwendung finden können, welche eine akustische Eingabe in Text umwandeln und sodann eine textuelle Ausgabe wieder in akustische Information umwandeln können.

20

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung wird das Verfahren auf einem mobilen Endgerät, in einem Fahrzeug oder auf einer stationären Recheneinheit ausgeführt. Dies hat den Vorteil, dass diverse Anwendungsszenarien abgedeckt werden können und alle gängigen Endgeräte bedient werden können. Bei einer stationären Recheneinheit kann es sich beispielsweise um einen herkömmlichen Personal Computer eines Benutzers handeln. Bei einem Einsatz im Fahrzeug kommt typischerweise eine

25

30

Benutzerschnittstelle zum Einsatz, welche den Fahrer durch einen Dialog führt.

5 Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung werden Schnittstellen zu bestehenden internetbasierten Diensten bereitgestellt. Dies hat den Vorteil, dass bereits implementierte Softwarekomponenten Wiederverwendung finden können und Internetdienste abgefragt werden können, welche Information zur Beantwortung der Benutzeranfragen bereitstellen bzw. Dienste wie Einkaufsmöglichkeiten bereitstellen.

10

Die Aufgabe wird auch gelöst durch eine Systemanordnung zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation in einem rechnergestützten Dialogsystem, aufweisend eine Speichereinheit eingerichtet zum Abspeichern einer Mehrzahl von Dialogprotokollen zu jeweils mindestens einem Schlüsselwort, wobei die Dialogprotokolle jeweils eine dynamische Abfolge eines Dialogs spezifizieren, eine Recheneinheit eingerichtet zum Auswählen eines Dialogprotokolls in Abhängigkeit mindestens eines zur Laufzeit bereitgestellten Schlüsselworts, eine weitere Recheneinheit eingerichtet zum Zuordnen von Textbausteinen zu Dialogeinheiten des Dialogprotokolls und eine Dialogeinheit eingerichtet zum Ausführen des Dialogprotokolls zur Laufzeit.

15
20

Die Aufgabe wird auch gelöst durch ein Computerprogrammprodukt mit Steuerbefehlen, welche das vorgeschlagene Verfahren implementieren bzw. die vorgeschlagene Systemanordnung betreiben.

25

Erfindungsgemäß ist es besonders vorteilhaft, dass die Systemanordnung strukturelle Merkmale bereitstellt, welche funktional den einzelnen Verfahrensschritten entsprechen. Somit dient die Systemanordnung zum Ausführen des vorgeschlagenen Verfahrens. Das vorgeschlagene Verfahren ist wiederum eingerichtet, die Systemanordnung zu betreiben. Somit können die Verfahrensschritte auch als strukturelle Merkmale der Systemanordnung nach-

30

gebildet werden. Die Systemanordnung umfasst Einrichtungen, welche tatsächlich derart eingerichtet sind, wie es bereits angeführt wurde, und umfasst nicht lediglich generische Komponenten zur Eignung.

- 5 Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen werden anhand der beigefügten Figuren näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1: ein herkömmliches Dialogsystem als Ausgangspunkt für die vorliegende Erfindung;

10

Fig. 2: eine Systemanordnung zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation gemäß einem Aspekt der vorliegenden Erfindung;

15

Fig. 3: ein weiteres Beispiel einer Systemanordnung zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung;

Fig. 4: ein beispielhaftes Dialogprotokoll mit Dialogeinheiten gemäß einem Aspekt der vorliegenden Erfindung; und

20

Fig. 5: ein schematisches Ablaufdiagramm des vorgeschlagenen Verfahrens zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung.

- 25 Fig. 1 zeigt auf der linken Seite einen menschlichen Benutzer, welcher eine Eingabe an ein Spracherkennungssystem übergibt. Bei einem Spracherkennungssystem handelt es sich um ein „Speech Recognition Service“-System SRS. Wie auf der rechten Seite eingezeichnet ist, sind die einzelnen Dialoge separat implementiert, und hierbei wird eine Ablauflogik spezifiziert, welche
30 entsprechende Textbausteine beinhaltet. Dies ist besonders nachteilig, da die Dialogprotokolle mit den Textbausteinen verknüpft werden müssen. Hier-

durch kann keine getrennte Wartung erfolgen und es resultiert ein gesteigerter technischer Aufwand.

Fig. 2 zeigt erfindungsgemäß eine Anpassung des Systems gemäß Fig. 1 und sieht hierbei eine weitere Komponente vor, nämlich eine Auswahlinheit, beispielsweise eine „Dialog Control Script“-Einheit DCS. Diese Einheit ist den Textbausteinen auf der rechten Seite vorgeschaltet, und sodann kann zur Laufzeit der entsprechende Dialog ausgewählt werden und es müssen die Textbausteine auf der rechten Seite lediglich in das System integriert werden. Somit wird erfindungsgemäß der Nachteil überwunden, dass nicht, wie in Fig. 1 gezeigt, auf der rechten Seite in den drei schematischen Einheiten die Dialogprotokolle abgespeichert sind mitsamt Textbausteinen, sondern vielmehr sind die Dialogprotokolle in der vorgeschalteten Einheit DCS abgespeichert und von der rechten Seite müssen lediglich die einzelnen Textbausteine eingelesen werden. Alternativ sind die einzelnen Dialogprotokolle nicht in der DCS abgespeichert, sondern werden dynamisch/ zur Laufzeit von der DCS aufgerufen /eingelesen. Somit schafft die additive Komponente DCS spezifische Dialogverläufe und wählt sodann weitere Parameter von der rechten Seite aus. PVD steht vorliegend für Parameter Voice Dialog, beispielsweise PVD1, PVD2 und PVD3.

Fig. 3 zeigt ein entsprechendes erfindungsgemäßes System, wobei auf der linken Seite oben eine Benutzeranfrage, ein sogenannter „User Request“ UR erfolgt, der an eine Interpretationskomponente übermittelt wird, die vorliegend „Natural Language Understanding“-Komponente NLU genannt wird. Sodann wird eine Antwort bzw. eine Frage generiert, was in einer weiteren Komponente erfolgt, die vorliegend als „System Answer/Prompt“ S A/P bezeichnet wird. Sodann kann das Verfahren terminieren, was auf der rechten Seite durch den entsprechenden Pfeil nach außen gekennzeichnet ist, oder aber es erfolgt wieder ein Übermitteln der textuellen Antwort an den sogenannten „Voice Service“ VS, der die textuelle Ausgabe wiederum in Sprache

umwandelt und an den Benutzer bereitstellt, der dann wieder eine Benutzereingabe tätigen kann. Die umgekehrte Richtung ist in dieser Figur ebenfalls vorgesehen. Der Use case – „System fragt, Benutzer antwortet“ (voice survey) ist vorteilhaft. Die Verwendung des Voice Service ist nicht verpflichtend

5

Fig. 4 zeigt ein Dialogprotokoll mitsamt Dialogeinheiten, welche den Dialogablauf spezifizieren. Hierzu ist links oben eine Startdialogeinheit eingezeichnet, welche sodann in die erste Dialogeinheit verzweigt. Hierbei kann eine Benutzereingabe eingeholt werden und in Abhängigkeit der bereitgestellten

10 Antwort wird entweder in die Dialogeinheit 5 oder 21 verwiesen. Die entsprechenden Dialogeinheiten können tabellarisch abgespeichert werden, wobei es sich bei dem numerischen Index um eine Zeilennummer handeln kann. Wie in der vorliegenden Figur gezeigt ist, kann somit dynamisch verzweigt werden, und jedes eingezeichnete Kästchen entspricht einer Dialogeinheit, die einem Akteur zugeordnet wird. So kann beispielsweise spezifiziert werden, dass die Dialogeinheit 11 von einem Benutzer bereitgestellt wird, und in einer darauffolgenden Dialogeinheit erfolgt ein Terminieren des Dialogs durch das vorgeschlagene Dialogsystem. Die beiden Pfeile auf der linken Seite verdeutlichen, dass noch weitere Dialogeinheiten vorgesehen werden können und dass es sich bei dem vorgeschlagenen Beispiel gemäß Fig. 4 lediglich um einen Ausschnitt aus einem Dialogprotokoll größeren Umfangs handelt. Da mehr als zwei Verzweigungen ebenso möglich sind wie diagonale Schritte in einen anderen Dialogast, ist eine Verzweigung von 11 auf 2 zurück auch möglich. All das trägt zu einer guten „User Experience“ bei.

25

Fig. 5 zeigt in einem schematischen Ablaufdiagramm ein Verfahren zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation in einem rechnergestützten, automatisierten Dialogsystem, aufweisend ein Abspeichern 100 einer Mehrzahl von Dialogprotokollen zu jeweils mindestens einem Schlüsselwort, wobei die Dialogprotokolle jeweils eine dynamische Abfolge eines Dialogs spezifizieren, ein Auswählen 101 eines Dialogprotokolls in Abhängigkeit mindestens

30

eines zur Laufzeit bereitgestellten 102 Schlüsselworts, ein Zuordnen 103 von Textbausteinen zu Dialogeinheiten des Dialogprotokolls, und ein Ausführen 104 des Dialogprotokolls zur Laufzeit.

- 5 Erfindungsgemäß ist es besonders vorteilhaft, dass die Komponenten eines Dialogs in einem Voice-Dialog-System parametrisiert und nicht hartcodiert abgelegt werden und Dialogeinheiten durch Indexe eindeutig klassifiziert werden, wodurch es möglich wird, dass der Quellcode bzw. das Skript unverändert bleibt, und neue Dialoge als Parameter-Tabellen dargestellt werden können, und Dialoge zudem von einer Voice-Dialog-System-
10 Entwicklungsumgebung in die andere portiert bzw. mittels Schnittstellen zugänglich gemacht werden können. Hierbei muss die Software nicht geändert werden und es können mehrteilige bzw. rekursive Dialoge durchgeführt werden, wobei insbesondere ermöglicht wird, dass die Maschine fragt und der
15 Benutzer antwortet. Das Steuerprogramm selbst muss gemäß einem Aspekt der vorliegenden Erfindung einmal pro neuer Entwicklungsumgebung portiert werden, die DP dagegen nicht.

- Erfindungsgemäß ist es schließlich vorteilhaft, dass die Maschine zunächst
20 fragt, und dann der Benutzer antwortet, und die Antwort schließlich (per Steuerbefehl) dauerhaft gespeichert wird. Dies erlaubt die einfache Implementation von Anwendungen, die diese Dialogstruktur benutzen, insbesondere von Umfragen (voice surveys) und von Datensammlungen (voice data collections).

- 25 Der Dialogverlauf und Benutzereingaben können auch dauerhaft gespeichert werden (auf Festplatte oder in einer Datenbank), was vorteilhaft für voice surveys/ data collections ist.

Ansprüche

1. Verfahren zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation in einem rechnergestützten, automatisierten Dialogsystem, aufweisend:
 - 5 - Abspeichern (100) einer Mehrzahl von Dialogprotokollen zu jeweils mindestens einem Schlüsselwort, wobei die Dialogprotokolle jeweils eine dynamische Abfolge eines Dialogs spezifizieren und die dynamische Abfolge des Dialogs Teildialoge beschreibt, welche anhand von Verzweigungen zusammengestellt werden;
 - 10 - Auswählen (101) eines Dialogprotokolls in Abhängigkeit mindestens eines zur Laufzeit bereitgestellten (102) Schlüsselworts, wobei das Schlüsselwort mittels einer Benutzereingabe und durch einen Steuerbefehl bereitgestellt wird, wobei der Benutzer das Schlüsselwort wählt und der Steuerbefehl hierzu einen Kontext modelliert, woraufhin das entsprechende Dialogprotokoll
 - 15 ausgewählt wird;
- Zuordnen (103) von Textbausteinen zu Dialogeinheiten des Dialogprotokolls; und
- Ausführen (104) des Dialogprotokolls zur Laufzeit.
- 20 2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei das Dialogprotokoll ein Vorhandensein von Dialogeinheiten und einen Dialogverlauf, welcher die Dialogeinheiten in temporale Abfolge setzt, spezifiziert.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Dialogeinheiten als alphanumerische Parameter abgespeichert werden.
- 25 4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Dialogeinheiten tabellarisch abgespeichert werden.
- 30 5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Schlüsselwort unter Verwendung einer Technologie zum Verstehen einer natürlichen Sprache bereitgestellt wird.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei jeweils eine Dialogeinheit eine Aktivität eines Akteurs innerhalb des Dialogprotokolls spezifiziert.
- 5 7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei eine Verzweigung in Abhängigkeit einer Benutzereingabe und/ oder durch einen Steuerbefehl ausgewählt wird.
8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei jede Dia-
10 logeinheit eine Aktivität des Dialogsystems, eine Aktivität eines Benutzers, ein Ausführen von Steuerbefehlen und/ oder ein Terminieren des Verfahrens vorgibt.
9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Ausfüh-
15 ren (104) des Dialogprotokolls zur Laufzeit ein Betreiben eines akustischen Dialogs zwischen dem Dialogsystem und einem Benutzer umfasst.
10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Ver-
fahren auf einem mobilen Endgerät, in einem Fahrzeug oder auf einer stati-
20 onären Recheneinheit ausgeführt wird.
11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei Schnitt-
stellen zu bestehenden internetbasierten Diensten bereitgestellt werden.
- 25 12. Systemanordnung zur effizienten Dialoggestaltung und Interpretation in einem rechnergestützten Dialogsystem, aufweisend:
- eine Speichereinheit eingerichtet zum Abspeichern (100) einer Mehrzahl von Dialogprotokollen zu jeweils mindestens einem Schlüsselwort, wobei die Dialogprotokolle jeweils eine dynamische Abfolge eines Dialogs spezifizieren
30 und die dynamische Abfolge des Dialogs Teildialoge beschreibt, welche anhand von Verzweigungen zusammengestellt werden;

- eine Recheneinheit eingerichtet zum Auswählen (101) eines Dialogprotokolls in Abhängigkeit mindestens eines zur Laufzeit bereitgestellten (102) Schlüsselworts, wobei das Schlüsselwort mittels einer Benutzereingabe und durch einen Steuerbefehl bereitstellbar ist, wobei der Benutzer das Schlüsselwort wählt und der Steuerbefehl hierzu einen Kontext modelliert, woraufhin das entsprechende Dialogprotokoll auswählbar ist;
- eine weitere Recheneinheit eingerichtet zum Zuordnen (103) von Textbausteinen zu Dialogeinheiten des Dialogprotokolls; und
- eine Dialogeinheit eingerichtet zum Ausführen (104) des Dialogprotokolls zur Laufzeit.

13. Computerprogrammprodukt mit Steuerbefehlen, welche das Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 11 ausführen, wenn sie auf einem Computer zur Ausführung gebracht werden.

1/5

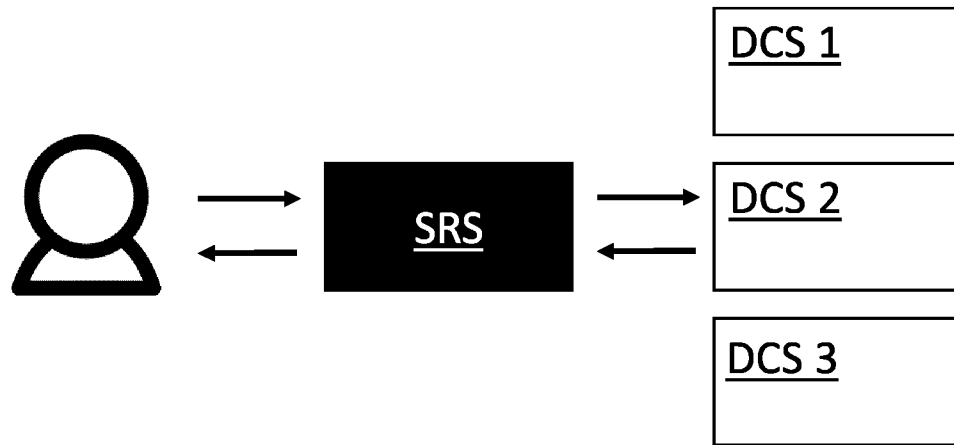


Fig. 1

2/5

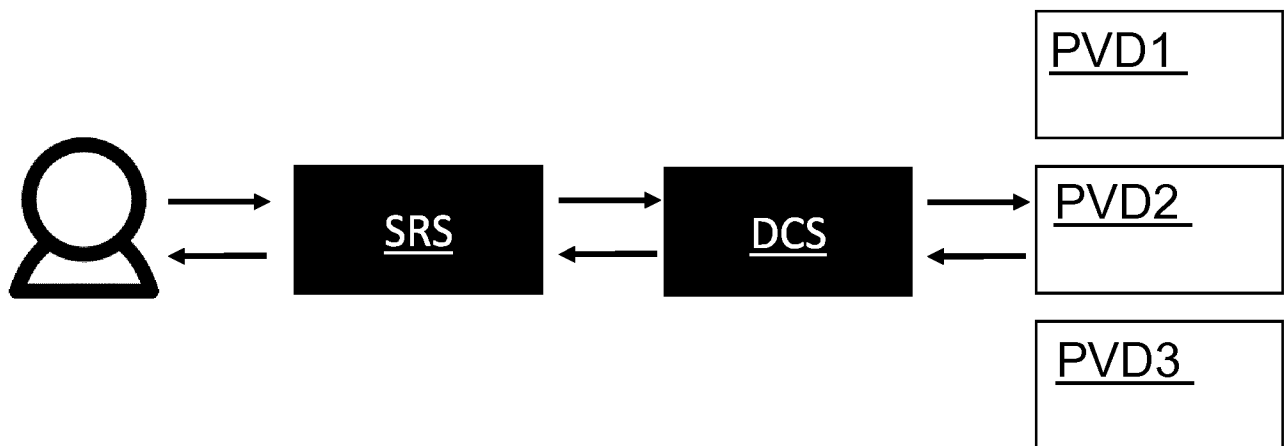


Fig. 2

3/5

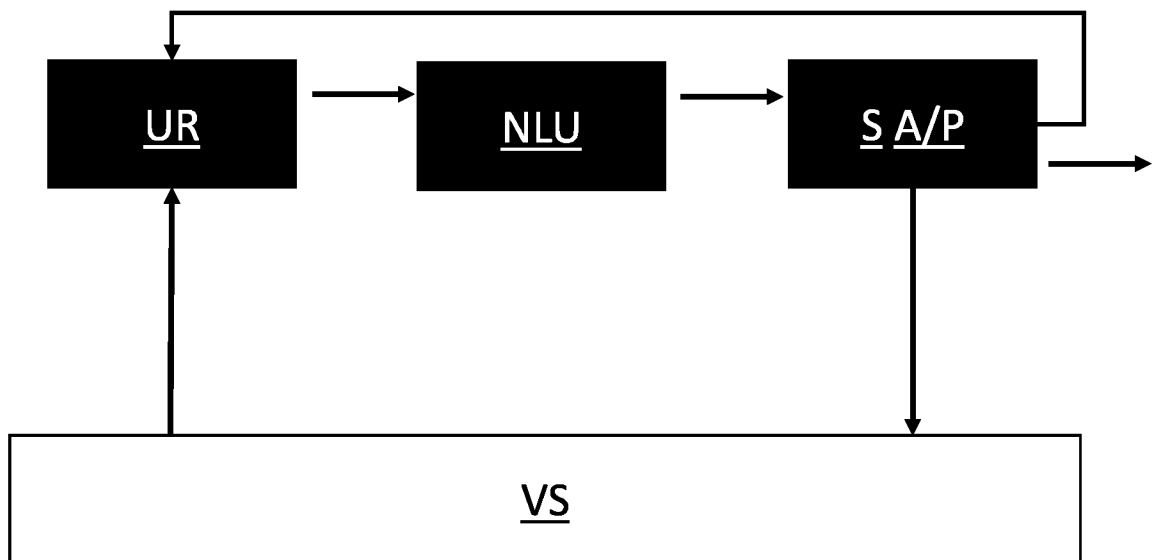


Fig. 3

4/5

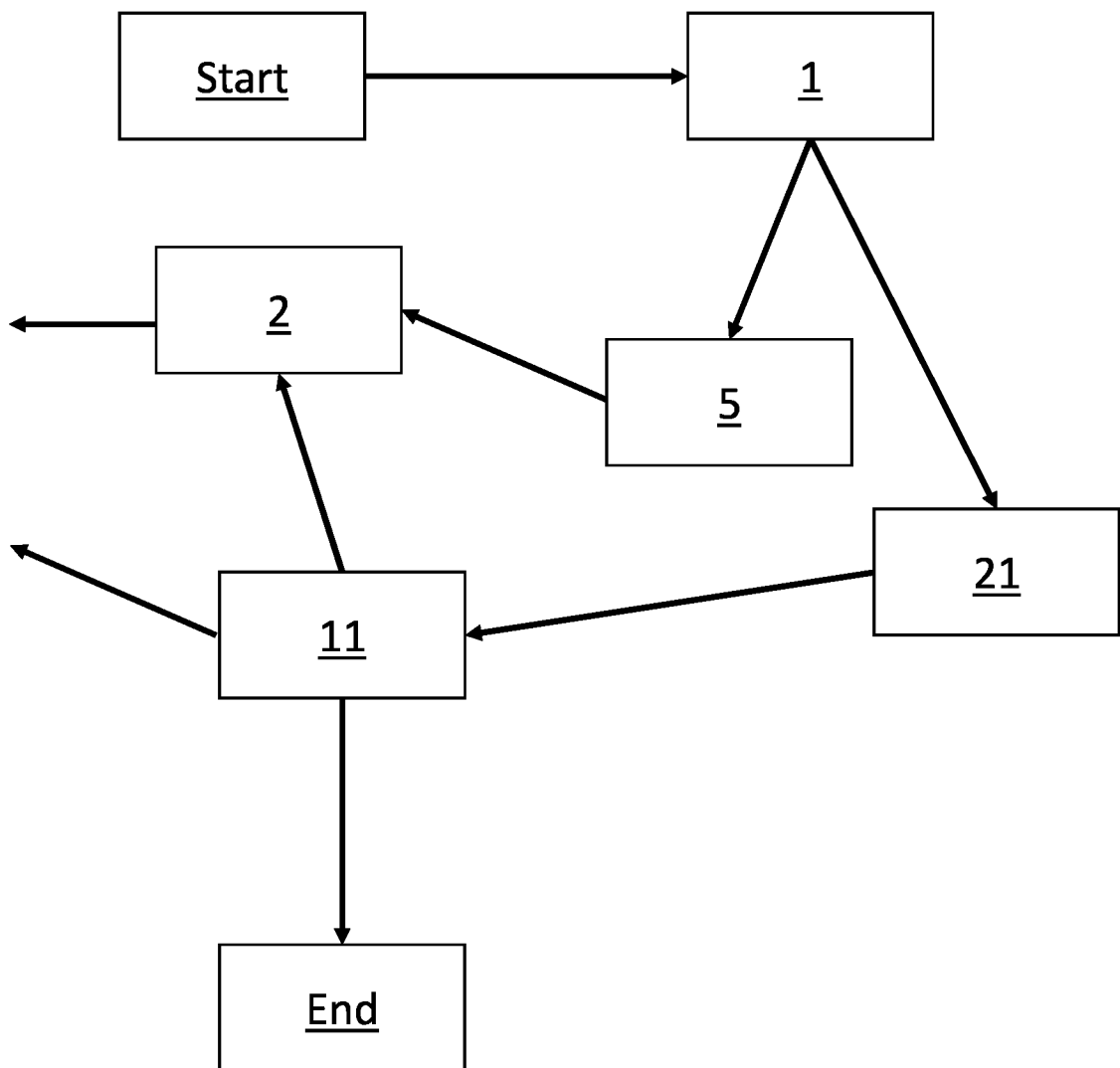


Fig. 4

5/5

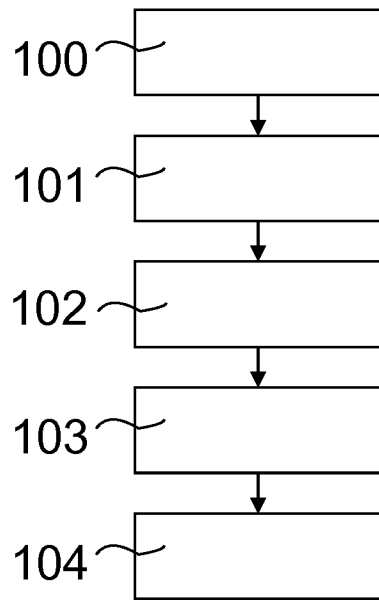


Fig. 5

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2019/025156

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER*G10L 15/22*(2006.01)i; *G06F 3/01*(2006.01)i; *G10L 15/08*(2006.01)n

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

G10L; G06F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 2015134337 A1 (SEO HEE-CHEOL [KR] ET AL) 14 May 2015 (2015-05-14) paragraphs [0035], [0037], [0041] - [0048], [0051] figure 3	1-13
X	US 2010049513 A1 (HUANG SHENGYANG [JP] ET AL) 25 February 2010 (2010-02-25) paragraphs [0146] - [0156] figures 18-23	1,12,13
X	US 2017116982 A1 (GELFENBEYN ILYA GENNADYEVICH [US] ET AL) 27 April 2017 (2017-04-27) paragraphs [0010], [0028] - [0032], [0046], [0050], [0059]	1,12,13
X	US 2017060839 A1 (KAWAMURA YOSHIHIRO [JP]) 02 March 2017 (2017-03-02) paragraphs [0034] - [0043], [0046] - [0061], [0123] - [0125], [0130] - [0141] figures 3-5	1,12,13
X	US 2017069316 A1 (MAKINO TETSUJI [JP]) 09 March 2017 (2017-03-09) paragraphs [0042], [0045], [0055] - [0057], [0066] - [0082]	1,12,13



Further documents are listed in the continuation of Box C.



See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

“A” document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

“E” earlier application or patent but published on or after the international filing date

“L” document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

“O” document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

“P” document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

“T” later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

“X” document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

“Y” document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

“&” document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

08 July 2019

Date of mailing of the international search report

17 July 2019

Name and mailing address of the ISA/EP

European Patent Office
p.b. 5818, Patentlaan 2, 2280 HV Rijswijk
Netherlands

Telephone No. (+31-70)340-2040

Facsimile No. (+31-70)340-3016

Authorized officer

Geißler, Christian

Telephone No.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2019/025156

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 2007094004 A1 (HUANG SHENGYANG [JP] ET AL) 26 April 2007 (2007-04-26) paragraphs [0072] - [0075], [0087] - [0089], [0095] - [0098], [0101] - [0110] figure 17	1,12,13

INTERNATIONAL SEARCH REPORT
Information on patent family members

International application No.

PCT/EP2019/025156

Patent document cited in search report			Publication date (day/month/year)	Patent family member(s)		Publication date (day/month/year)
US	2015134337	A1	14 May 2015	JP	6051187 B2	27 December 2016
				JP	6438443 B2	12 December 2018
				JP	2015095257 A	18 May 2015
				JP	2016224994 A	28 December 2016
				KR	101491843 B1	11 February 2015
				US	2015134337 A1	14 May 2015
US	2010049513	A1	25 February 2010	CN	101656799 A	24 February 2010
				EP	2157570 A1	24 February 2010
				JP	5149737 B2	20 February 2013
				JP	2010048980 A	04 March 2010
				US	2010049513 A1	25 February 2010
US	2017116982	A1	27 April 2017	CN	108701454 A	23 October 2018
				DE	112016004863 T5	19 July 2018
				EP	3341933 A1	04 July 2018
				GB	2557532 A	20 June 2018
				JP	2019503526 A	07 February 2019
				KR	20180070684 A	26 June 2018
				US	2017116982 A1	27 April 2017
				US	2019139538 A1	09 May 2019
				WO	2017070522 A1	27 April 2017
US	2017060839	A1	02 March 2017	CN	106484093 A	08 March 2017
				JP	2017049427 A	09 March 2017
				US	2017060839 A1	02 March 2017
US	2017069316	A1	09 March 2017	CN	106503030 A	15 March 2017
				JP	2017049471 A	09 March 2017
				US	2017069316 A1	09 March 2017
US	2007094004	A1	26 April 2007	CN	1953057 A	25 April 2007
				JP	4849663 B2	11 January 2012
				JP	2007115145 A	10 May 2007
				US	2007094004 A1	26 April 2007

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 INV. G10L15/22 G06F3/01
 ADD. G10L15/08

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 G10L G06F

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 2015/134337 A1 (SEO HEE-CHEOL [KR] ET AL) 14. Mai 2015 (2015-05-14) Absätze [0035], [0037], [0041] - [0048], [0051] Abbildung 3	1-13
X	US 2010/049513 A1 (HUANG SHENGYANG [JP] ET AL) 25. Februar 2010 (2010-02-25) Absätze [0146] - [0156] Abbildungen 18-23	1,12,13
X	US 2017/116982 A1 (GELFENBEYN ILYA GENNADYEVICH [US] ET AL) 27. April 2017 (2017-04-27) Absätze [0010], [0028] - [0032], [0046], [0050], [0059]	1,12,13
	----- -/-	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

8. Juli 2019

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

17/07/2019

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Geißler, Christian

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 2017/060839 A1 (KAWAMURA YOSHIHIRO [JP]) 2. März 2017 (2017-03-02) Absätze [0034] - [0043], [0046] - [0061], [0123] - [0125], [0130] - [0141] Abbildungen 3-5 -----	1,12,13
X	US 2017/069316 A1 (MAKINO TETSUJI [JP]) 9. März 2017 (2017-03-09) Absätze [0042], [0045], [0055] - [0057], [0066] - [0082] -----	1,12,13
X	US 2007/094004 A1 (HUANG SHENGYANG [JP] ET AL) 26. April 2007 (2007-04-26) Absätze [0072] - [0075], [0087] - [0089], [0095] - [0098], [0101] - [0110] Abbildung 17 -----	1,12,13

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2019/025156

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 2015134337	A1	14-05-2015	JP	6051187 B2	27-12-2016
			JP	6438443 B2	12-12-2018
			JP	2015095257 A	18-05-2015
			JP	2016224994 A	28-12-2016
			KR	101491843 B1	11-02-2015
			US	2015134337 A1	14-05-2015

US 2010049513	A1	25-02-2010	CN	101656799 A	24-02-2010
			EP	2157570 A1	24-02-2010
			JP	5149737 B2	20-02-2013
			JP	2010048980 A	04-03-2010
			US	2010049513 A1	25-02-2010

US 2017116982	A1	27-04-2017	CN	108701454 A	23-10-2018
			DE	112016004863 T5	19-07-2018
			EP	3341933 A1	04-07-2018
			GB	2557532 A	20-06-2018
			JP	2019503526 A	07-02-2019
			KR	20180070684 A	26-06-2018
			US	2017116982 A1	27-04-2017
			US	2019139538 A1	09-05-2019
			WO	2017070522 A1	27-04-2017

US 2017060839	A1	02-03-2017	CN	106484093 A	08-03-2017
			JP	2017049427 A	09-03-2017
			US	2017060839 A1	02-03-2017

US 2017069316	A1	09-03-2017	CN	106503030 A	15-03-2017
			JP	2017049471 A	09-03-2017
			US	2017069316 A1	09-03-2017

US 2007094004	A1	26-04-2007	CN	1953057 A	25-04-2007
			JP	4849663 B2	11-01-2012
			JP	2007115145 A	10-05-2007
			US	2007094004 A1	26-04-2007
